**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 19=39 (1873)

Heft: 39

Rubrik: Eidgenossenschaft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

genben 3. Jäger bricht man burch Gebufch und Feinb bindurch; wiederholt tommt es jum Bandgemenge, wiederholt werden feindliche Saufen überwältigt und langfam arbeitet man fich bis gur nordlichen Liffere hindurch. Raum aber hat man sie erreicht, als neue Maffen ber Division Verge fich beranfturgen — ba ericheint gur Einken rechtzeitig ber Sauptmann Stophafius mit feiner Batterie. Er fahrt faft in ben Feind felbft binein, fcmettert feine Granaten in beffen bichte Schüpenschwarme, bag fie gerschellt gurudweichen; bann nimmt er Bofition an ber Rordweft= ede bes Behölzes. Reben feinen linten Rlugel treten febr bald auch die 3 übrigen Batterien bes Major Gallus in Position, um gegen bie vergebens anprallende Gewalt bes Feindes einen unerschütterlichen Pfeiler ber beutschen Schlachtstellung bis zum Ende gu bilben. Wer immer biefen 16. August betrachtet, ber ift genothigt, oft einen Blid ber Bewunderung hierher zu werfen, wo Schulter an Schulter gur Infanterie die Artillerie an Opferfreudigkeit mit ihr wetteifert. Die Geschosse ber an Bahl bedeutend überlegenen Batterien des Feindes gerpflügen ben Boden weit umber, die frangofische Infanterie gießt ihre unerschöpflichen Daffen von Blei über fie aus, bie bichten feinblichen Schütenschwarme brangen immer wieder beran - boch inmitten aller biefer Schrecken bewahrt die Artillerie ihren unerschütterlichen Gleichmuth und bie Prazifion bes Schiefplages. Indem fie aber bald die feindliche Artillerie für weniger gefährlich ertennt, wendet fie ihre Aufmertfamteit vorzüglich ber Infanterie zu, beren mit immer frischen Rraften ausgeführten Bewaltstößen fie fich entgegens ftemmt, gleichsam mit ihrem ftarteren Urm ber eigenen Infanterie einen Schild vorhaltend. Das hier Be= fagte gilt in bemfelben Dage für alle heute in Aftion fommenden beutschen Batterien und ift eben ein fie fo febr ehrendes Characteristicum biefer Schlacht ge= worden, benn nur fo mar es ber balb erschreckenb gelichteten Infanterie überhaupt möglich, bas blutig erstrittene Keld gegen die Uebermacht zu behaupten .-Diefe 4 Batterien aber, nebft ben 4 reitenden bes Major Rorber bruben bei Bionville, hatten heute von allen ben beißeften Stand und die ichwerfte Arbeit zu thun, benn an beiden Stellen mußte man von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr aushalten, und boten fich in biefer Zeit nur wenig Paufen, um ju weiterem Muben Athem ju fcopfen. Die 24 Gefchüte bes Major Sallus haben allein an 4000 Beschoffe verfeuert, und babei hatte man fehr bedach= tig feinen Schuß ohne Noth gethan, weil Munitions= mangel im entscheibenben Moment ju furchten war. Und bie Opfer, welche ju bringen waren, beweifen, unter welchen Berhaltniffen man biefer Arbeit hatte gerecht werben muffen. Major Gallus wurde von 2 Rugeln tobtlich getroffen, boch erft nachbem er Stun= ben lang fich ber Erfolge hatte erfreuen fonnen; es wurde in feiner Batterie ber hauptmann Bollbrecht tobt niebergeftredt; es verlor die Abtheilung 9 Offi= giere, 156 Mann und 164 Pferde, bas heißt über bie Salfte bes Gangen. Biele Befcupe murben endlich nur noch von Offigieren und Fahrern bedient, bet ber 2. fcweren wurde bei bem unausgesetten biefe Meutralität überhaupt gu verlegen. Auch 1870 nahm

Schießen in brennender Sonnengluth der Pulver= ichleim in ben Robren gur biden Rrufte, fo bag bie zeitweilig völlig unbrauchbaren Befduge gurudgego= gen werden mußten, um fie grundlich ju reinigen; bald aber erschien die Batterie wieder auf ihrem alten Blate, benn einen Stellungewechsel fennt biefe Artillerie nur nach bem Feinde gu.

Rach biefem, jenen Rameraden ichulbigen, vor= greifenden Ueberblid menden wir und ju bem In= fanterie-Gefecht der Division Stülpnagel zurud.

Die 48er und bie 3. Jager haben wir bis in bie nordliche Lifiere bee Baldes von Bionville begleitet, immer mehr haufen fich auch bier die Berlufte; icon ift Dajor Schaer tobt niebergefunten, fcon viele Offiziere vor und nach ihm, und jest bricht auch bie hochragende Geftalt bes Oberften Garrelts zum Lode getroffen zusammen, Major Carnap vom Leib-Regiment hat bas Rommando gu übernehmen; ein feindlicher Borftoß geht eben burch bie Schlucht hindurch in ben Bald hinein; man wirft fich ihm entgegen, Bajonnet und hirschfanger muffen hier Luft schaffen, der Feind wird wieder zurudgeworfen, wobei bie Jager etwa 200 Mann gefangen nehmen. Man bleibt von 12 Uhr ab im ficheren Befit bes Balbfaumes. (Schluß folgt.)

## Cidgenoffenschaft.

# Das schweizerische Militärdepartement an die Militarbehörden der Scharfichuten ftellenden Rantone.

(Bom 19. September 1873.)

Mus ben Berichten über bie Scharficugen : Rabres : Rurfe in Dverbon und Lugern geht hervor, bag nur wenige Rompagnies Rabres in ihrem reglementarifden Beftanbe eingerudt finb.

Es hat bies zur Folge baß biejenigen Offigiere und Unteroffi. giere, welche biefen Rure verfaumt haben, weber in ber Renntniß und Behandlung ber neuen Baffe noch in ber neuen Mandorite taftif unterrichtet werben tonnen.

Das Departement hat in Folge beffen bie Anordnung getroffen, baß alle Offigiere und Unteroffigiere ber Schupen bes Auszuges und ber Referve, welche aus irgend einem Grunte an bem bies. jahrigen Rabres : Rurfe ihrer Bataillone nicht Theil nahmen , ju einem nachstjährigen Rurfe einzuruden und bie verfaumte Inftruftion nachzuholen haben.

Die Bezeichnung ber Baffenplate fur biefen Rachbienft wirb im nachftjahrigen Militar-Schultableau ftattfinben.

## Ausiand.

Breußen. (Anfichten über bie Reutralität ber Schweig.) Die in Berlin erfcheinenben Jahrbucher fur beutiche Urmee und Marine bringen unter bem Titel "1814 unb 1870" eine friegegeschichtliche Studie, welche an einer Stelle auch bie Reutralitat ber Schweiz berührt. Diefe lautet :

Die Reutralitat ber Soweig machte (1814) anfanglich einige, - allerbinge nur biplomatifche - Schwierigkeiten, bie aber burch ben moralischen und materiellen Drud von mehr als hunderts taufenb Mann rafch überwunden wurden. Neutralitat ift ein tomifches Unbing, wenn ber Reutrale felbft nicht ftart genug ift, fie gu mahren und Diemand ba ift , ber bafur eintritt. Dur Frankreich beeilte fich, bie Neutralitat ber Schweiz anzuerkennen, felbftverftanblich nur, weil es gur Beit nicht in ber Lage war,